

Energie in China Newsletter

Informationen über Entwicklungen in der chinesischen Energiepolitik und -wirtschaft

Ein Service der „Deutsch-Chinesischen Energiepartnerschaft“

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,**

egal ob sich die chinesische oder internationale Politikelite in Peking trifft, so bedeutet dies verstärkte Sicherheitskontrollen an den Eingängen zur U-Bahn, gesperrte Spuren auf den Ring- und Ausfallstraßen – ein allgemeines Verkehrschaos. Das seit unserer letzten Ausgabe in der chinesischen Hauptstadt politisch viel los war, konnten wir Pekingern sozusagen an der Länge der *Rushhour* ablesen. Das aber auch die Berliner hin und wieder im Stau stehen, erfuhren wir bei der Begleitung des chinesischen Vizeministers der Nationalen Energieadministration (NEA) zum Berlin Energy Transition Dialogue (BETD) sowie der fünften Arbeitsgruppensitzung Energieeffizienz zwischen der Staatlichen Kommission für Entwicklung und Reform (NRDC) und BMWi, ebenfalls in Berlin.

Den Anfang machten die jährlichen, zweiwöchigen, Sitzungen des Nationalen Volkskongresses sowie der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes in den ersten Märzwochen in Peking. Zur Eröffnung legte Premierminister LI Keqiang Rechenschaft zur Arbeit der Regierung im Vorjahr ab und gab einen Ausblick auf die kommenden zwölf Monate. National und international größte Beachtung fand dabei das Wachstumsziel von nur 6,0 bis 6,5% (2018: 6,6%), auf das Li seine Landsleute einstellte. Energiepolitisch lässt sich Lis Bericht als eine Bekräftigung der bisherigen Richtung interpretieren. So wolle China unter anderem die nachhaltige Energieversorgung weiter ausbauen, die Energieintensität pro BIP-Einheit 2019 um 3,1% senken und Reformen im Strom-, Gas- und Ölsektor vorantreiben. Wichtigste Ankündigung im Energiebereich war dabei die Senkung der Industrie- und Gewerbestrompreise um 10%, von der sich China – zusammen mit weiteren Steuersenkungen und Maßnahmen – eine Stimulation für die Wirtschaft erhoffe.

Weiter ging es in Deutschland mit dem Berlin Energy Transition Dialogue (BETD) unter dem Motto „Energiewende – New Horizons“. Das Deutschland mit dem Werben um eine internationale Energiewende auf offene Ohren stößt, zeigte der volle Erfolg mit 50 Ministern und Vizeministern sowie 2000 Teilnehmern. Natürlich konnte auch China nicht fehlen. Geleitet wurde die chinesische Delegation von NEA-Vizeminister LIN Shanqing, der sich, neben Terminen mit deutschen Unternehmen, im bilateralen Gespräch mit Staatssekretär Andreas Feicht (BMWi) zum Status-quo und Kooperationspotentialen der Deutsch-Chinesischen Energiepartnerschaft austauschte. Auf dem Hauptpanel des BETD bekräftigte Lin Chinas Bekenntnis zum Pariser Klimaabkommen und betonte Chinas Führerschaft beim Ausbau erneuerbarer Energien. Weiterer Höhepunkt für die Energiepartnerschaft war die fünfte Sitzung der AG Energieeffizienz zwischen NDRC und BMWi. Unter

anderem wurde beschlossen, neue Kooperationsthemen auf die Tagesordnung zu setzen, das erfolgreiche Musterprojekt „Energieeffizienz in der Industrie“ in den nächsten Monaten abzuschließen und ein neues Musterprojekt „Energieeffizienz in Städten“ zu starten. Dabei stieß auch der deutsche Kohleausstieg auf reges Interesse bei der chinesischen Delegation. Neue Horizonte also nicht nur für den BETD, sondern auch konkrete, neue Impulse und eine Vertiefung unserer bilateralen Partnerschaft.

Den Abschluss der Großereignisse bildete das „Belt and Road Forum for International Cooperation“ letzte Woche in Peking. Präsident XI versuchte die internationale Kritik an der weltumspannenden Belt-and-Road Initiative (BRI) zu zerstreuen und zeichnete das Bild einer nachhaltigen, grünen und transparenten Seidenstraße. Bundesminister Peter Altmaier, der die deutsche Seite auf der Konferenz vertrat, sprach von positiven Signalen, betonte jedoch das China nun Taten folgen lassen müsse. Ein bilaterales Abkommen, wie unlängst zwischen Italien und China unterzeichnet, plane Deutschland nicht.

Das China großen Worten durchaus auch Taten folgen lässt, zeigte sich energiepolitisch wiederholt eindrucksvoll. So veröffentlichte die Regierung einen *Katalog der Grünen Industrie* – den weltweit ersten seiner Art – welcher China mit über 200 gelisteten Industriezweigen helfen soll, „Grüne Industrie“ besser zu definieren, zu standardisieren und zu regulieren. Dies lässt auf Chancen für die deutsche Wirtschaft hoffen. Den Aufforderungen nach einer Öl- und Gasreform folgend, stimmten die chinesischen Regulierer der Gründung eines unabhängigen Pipeline-Netzbetreibers zu. Das *Unbundling* beider Sektoren ist ein entscheidender Schritt für mehr Wettbewerb und Transparenz. Chinas Netzbetreiber State Grid Corporation of China (SGCC) legte gleichzeitig eine ehrgeizige Digitalstrategie vor. Bis 2024 wolle SGCC das gesamte Stromnetz durch das *Internet der Dinge* (IoT) verbinden.

In Peking hoffen wir nun auf freie Straßen und weiterhin viel Bewegung für Chinas Energierevolution. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre!

Beste Grüße aus Peking,

Yuxia Yin und Ihr Team der Deutsch-Chinesischen Energiepartnerschaft

PROJEKT-INFO

- » Deutsch-Chinesische Energiepartnerschaft

PROJEKT-AKTUELL

- » Berlin Energy Transition Dialogue (BETD)
- » 5. Sitzung der Arbeitsgruppe Energieeffizienz
- » Delegationsreise von Chinas Netzbetreiber State Grid in Deutschland
- » Musterprojekt „Energieeffizienz in der Industrie“: Begehung im Pekinger Flughafen schließt Auditphas

UPCOMING EVENTS

- » Energy Storage International Conference & Expo in Peking (18.-20.5.2019)
- » Studienreise des chinesischen Biomasseverbands vom 19.-26.5.2019 nach Deutschland
- » Projektbesichtigung und Workshop zu nachhaltiger Wärmeversorgung in Panjin
- » Wirtschaftsroundtable am Rande des China Offshore-Wind Summit 2019 in Yangjiang, Guangdong (31.5.)
- » Matchmaking-Veranstaltung am Rande der China International Small and Medium Enterprises Fair in Guangzhou (24.-27. Juni)

ENERGIEPOLITIK UND ALLGEMEINES

- » Keine Überraschungen in der Energiepolitik: Regierungsbericht von Premierminister Li Keqiang
- » China senkt Industrie- und Gewerbestrompreise um 10%
- » Chinas Kohlendioxidemissionen erreichten 10 Milliarden Tonnen im Jahr 2018
- » NEA treibt den Aufbau von Stromspotmärkten voran

ERNEUERBARE ENERGIEN

- » Ergebnisse des Frühwarnsystems für Windenergie-Investitionen veröffentlicht

KOHLE, ÖL UND GAS

- » Entflechtung im Öl- und Gassektor: China gründet unabhängigen Pipeline-Netzbetreiber
- » Staatliche Investment Holding SDIC vollzieht Kohleausstieg, Energieriese CHNG setzt Schwerpunkt auf EE

NETZE, SPEICHER, VERBRAUCH

- » Digitalisierung des Stromsektors: State Grid kündigt umfassende IoT-Strategie an

WIRTSCHAFTSTICKER

- » China veröffentlicht Katalog der Grünen Industrie
- » China verabschiedet Gesetz zu Auslandsinvestitionen
- » Siemens und SPIC vereinbaren strategische Partnerschaft

CHINA IN DER WELT

- » Seidenstraßen-Gipfel: Xi verspricht grüne Entwicklung, Deutschland zurückhaltend

FOTO DES MONATS

Projekt-Info

Deutsch-Chinesische Energiepartnerschaft



Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) setzt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH die **Deutsch-Chinesische Energiepartnerschaft** (DEU-CHN EP) um. Die Zusammenarbeit

zu Energieeffizienz erfolgt mit der Staatlichen Kommission für Entwicklung und Reform (NDRC), die Zusammenarbeit zu erneuerbaren Energien mit der Nationalen Energieadministration (NEA).

Gleichzeitig bindet die DEU-CHN EP die Wirtschaft beider Länder ein, um Unternehmenskooperationen zu unterstützen. Zur organisatorischen und inhaltlichen Unterstützung der DEU-CHN EP ist die GIZ GmbH als Durchführungsagentur mit Präsenz in Peking und in Berlin beauftragt, allen beteiligten und interessierten Akteuren als Ansprechpartner und Informationsplattform zur Verfügung zu stehen.



Projekt-aktuell

Berlin Energy Transition Dialogue (BETD)



Staatsekretär Andreas Feicht (BMWi) und Vizeminister LIN Shanqing (NEA) im bilateralen Gespräch, Bildquelle: GIZ

Unter der Leitung von LIN Shanqing, Vizeminister der Nationalen Energieadministration (NEA), reisten Anfang April zwei hochrangige chinesische Delegationen von NEA und NDRC zusammen mit nachgeordneten Organisationen und chinesischen Wirtschaftsvertretern für den **Berlin Energy Transition Dialogue** (BETD) und bilaterale Gespräche nach Deutschland (9.-10. April). Höhepunkt für die Deutsch-Chinesische Energiepartnerschaft waren ein bilaterales Treffen zwischen Staatssekretär Andreas Feicht (BMWi) und Vizeminister Lin zum Status-quo und Entwicklungspotentialen der bilateralen Zusammenarbeit sowie die fünfte Sitzung der Arbeitsgruppe Energieeffizienz (siehe unten). Lin selbst bekannte sich während des BETD-Panels „Mission Possible – Challenges and Solutions for the Energy Transition“ mit Nachdruck zum Pariser Klimaabkommen und unterstrich Chinas globale Führungsrolle beim Ausbau Erneuerbarer Energien. Auch Chinas wichtiger Netzbetreiber fehlte nicht. So diskutierte JIANG Liping, Vizepräsidentin des State Grid Energy Reserach Institute, auf dem Panel „The Future Powerhouses“ die Verschiebung globaler Machtverhältnisse im Zuge einer weltweiten Energietransformation. Neben dem politischen Austausch informierte sich Vizeminister Lin zu Lösungen für die Energiewende bei Unternehmensbesuchen in und um Berlin, unter anderem besuchte die NEA-Delegation das Hybridkraftwerk der ENERTRAG AG und die Energiewerkstatt des EUREF-Campus.

[Mehr erfahren »](#)

5. Sitzung der Arbeitsgruppe Energieeffizienz

Auf Einladung des BMWi traf sich die Deutsch-Chinesische Arbeitsgruppe „Energieeffizienz“ unter der Leitung von Unterabteilungsleiterin Ursula Borak (BMWi, Abteilung II: Energiepolitik – Wärme und Effizienz) und NDRC-Abteilungsleiter REN Shuben (Abteilung Ressourcen- und Umweltschutz) am 11. April in Berlin. Die fünfte Sitzung der „AG EnEff“ stand ganz unter dem Zeichen einer weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit. Neben der Fortführung und Abschluss des Musterprojekts „Energieeffizienz in der Industrie“ und dem Start eines neuen Musterprojekts zu „Energieeffizienz in Städten“ stand ein Thema bei beiden Seiten oben auf der Tagesordnung: eine vertiefte Einbindung der Privatwirtschaft beider Länder. Weitere diskutierte Themen waren unter anderem der Austausch zu Energieeffizienznetzwerken, Grüne Finanzierung und die Zusammenarbeit zwischen Energiedienstleistungsunternehmen (ESCOs).



Teilnehmer der fünften Arbeitsgruppensitzung „Energieeffizienz“ unter der Leitung von Ursula Borak (9.v.l.) und REN Shuben (7.v.l.) am 11. April im Hof des BMWi, Bildquelle: GIZ

[Mehr erfahren »](#)

Delegationsreise von Chinas Netzbetreiber State Grid in Deutschland

Unter dem Motto „neue Wirtschaftskooperation“ stand auch die Delegationsreise des chinesischen Netzbetreibers **State Grid Corporation of China (SGCC)**, der sich mit deutschen Unternehmen zu Kooperationspotentialen im Bereich dezentraler und intelligenter Energieversorgungslösungen austauschte. Die besuchten Unternehmen umfassten unter anderem die Berliner Energieagentur, die Lumenion GmbH, die energy&meteo systems GmbH sowie die GASAG Solution Plus GmbH auf dem EUREF-Campus. Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Yuxia YIN zur Verfügung (yuxia.yin@giz.de).

Musterprojekt „Energieeffizienz in der Industrie“: Begehung im Pekingener Flughafen schließt Auditphase ab

Mit der Begehung des Pekingener Flughafens Beijing Capital International Airport (BCIA) schließt die Auditphase des Deutsch-Chinesischen Musterprojekts zu Energieeffizienz in der Industrie ab. Deutsche und chinesische Experten unter der Leitung des National Energy Conservation Center (NECC), der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) und GIZ begutachteten am 28. und 29. März die Energieeffizienz von Leuchtmitteln und Lüftungsanlagen im internationalen Terminal 3 des Pekingener Flughafens. Ziel des Musterprojekts ist es, Kapazitäten zur Durchführung von Energieaudits nach internationalen Standards aufzubauen, Energieeinsparpotentiale in der Schwerindustrie zu erschließen und die Einbindung deutscher Unternehmen bei der Maßnahmenumsetzung zu ermöglichen. Neben dem Pekingener Flughafen waren in den vergangenen Monaten Audits in Musterbetrieben fünf weiterer Branchen durchgeführt worden (Kohlekraftwerk, Glasfaser, Papier, Keramik, Zement).

[Mehr erfahren »](#)



Upcoming Events

Energy Storage International Conference & Expo in Peking (18.-20.5.2019)

Vom 18. bis 20. Mai treffen sich in Peking internationale und chinesische Branchengrößen, Unternehmen, Forscher und staatliche Akteure zur Energy Storage International Conference & Expo 2019. Alexander Nollau, Abteilungsleiter Energie des **VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.**, hält im Rahmen des Forums „Global Energy Storage Standards, Testing and Certification“ einen Keynote-Vortrag zur nationalen und internationalen Standardsetzung im Energiespeicherbereich. Die DEU-CHN EP unterstützt die Organisation des Subforums.

Studienreise des chinesischen Biomasseverbands vom 19.-

26.5.2019 nach Deutschland

Zwischen dem 19. bis 26. Mai besucht eine hochrangige Wirtschaftsdelegation des chinesischen Biomasseverbands München, Ulm und Berlin. Neben dem Austausch mit deutschen Branchen- und Fachverbänden sowie Anlagenherstellern, plant die Delegation den Besuch von Anlagen und Projekte der deutschen Biomethanindustrie. Ziel ist es, deutsche Technologien und Produkte im Bereich Biomethan kennenzulernen und Kooperationspotentiale zu erschließen. Die GIZ unterstützt die Fachinformationsreise im Rahmen der DEU-CHN EP.

Projektbesichtigung und Workshop zu nachhaltiger Wärmeversorgung in Panjin

Im Rahmen der DEU-CHN Energiepartnerschaft und in Kooperation mit dem **National Energy Conservation Center** (NECC) organisiert die GIZ in der letzten Maiwoche (tbd) in der nordostchinesischen Stadt Panjin (Provinz Liaoning) eine Besichtigung eines nachhaltigen, deutsch-chinesischen Projekts zur Wärme- und Kälteerzeugung aus Abwärme in Verbindung mit einem Workshop zu nachhaltiger Wärmeversorgung. Vertreter von nationalen und lokalen Regierungen, deutsche und chinesische Industrieexperten sowie Wissenschaftsvertreter werden erwartet.

Wirtschaftsroundtable am Rande des China Offshore-Wind Summit 2019 in Yangjiang, Guangdong (31.5.)

Am Rande des *China Offshore-Wind Summit 2019* in Yangjiang, Provinz Guangdong (1.-2.6.), organisiert die DEU-CHN EP zusammen mit der **China Wind Energy Association** (CWEA) einen Roundtable für deutsche und chinesische Unternehmen am 31. Mai. Zielsetzung ist es, deutschen Unternehmen der Offshore-Branche eine Plattform zu geben, Produkte und Lösungen vorzustellen und einen gezielten Austausch mit chinesischen Branchenvertretern zu ermöglichen. Für weitere Informationen zur Veranstaltung oder Interessensbekundungen wenden Sie sich bitte an Herrn Tim Nees (tim.nees@giz.de).

Matchmaking-Veranstaltung am Rande der China International Small and Medium Enterprises Fair in Guangzhou (24.-27. Juni)

Zusammen mit der Deutschen Außenhandelskammer (AHK) Guangzhou und dem National Energy Conservation Center (NECC) organisiert die GIZ am Rande der *China International Small and Medium Enterprises Fair* (CISMEF) in Guangzhou eine Matchmaking-Veranstaltung für deutsche und chinesische KMU im Energieeffizienzbereich. Deutsche Unternehmen erhalten die Möglichkeit ihre Produkte und Dienstleistungen vorzustellen und gezielt mit interessierten chinesischen Unternehmen und Kunden in Kontakt zu kommen. Für weitere Informationen zur Veranstaltung oder Interessensbekundungen wenden Sie sich bitte an Herrn Tim Nees (tim.nees@giz.de).



Keine Überraschungen in der Energiepolitik: Regierungsbericht von Premierminister Li Keqiang

Am 5. März eröffnete der chinesische Premierminister LI Keqiang mit seinem Regierungsbericht die 13. Sitzung des Nationalen Volkskongresses. In seiner knapp zweistündigen Rede legte Li Rechenschaft zur Regierungsarbeit des vergangenen Jahres ab und gab einen Ausblick auf die wichtigsten Themen des neuen Jahres. Energiepolitisch versprach sein Bericht wenig Neues, bekräftigte jedoch die Zielrichtung der vergangenen Jahre hinzu einer nachhaltigeren Energieversorgung im Wärme- und Stromsektor sowie das Ziel, die Energieintensität pro BIP-Einheit 2019 nochmals um 3,1% senken zu wollen (nach 3%iger Reduktion im Vorjahr). Energiepolitische wichtigste Ankündigung war dabei die Senkung des Industriestrompreises um 10% (siehe unten). Li betonte, dass weitere Anstrengung zur Erreichung einer sauberen Wärmeversorgung in Nordchina nötig seien, „saubere“ Kohlenutzung („Clean Coal“) voranzutreiben sei und Probleme bei der Netzintegration erneuerbarer Energien anzugehen seien. Marktreformen im Stromhandel sowie im Öl- und Gassektor (siehe unten) seien schwerpunktmäßig voranzutreiben.

[Mehr erfahren »](#)

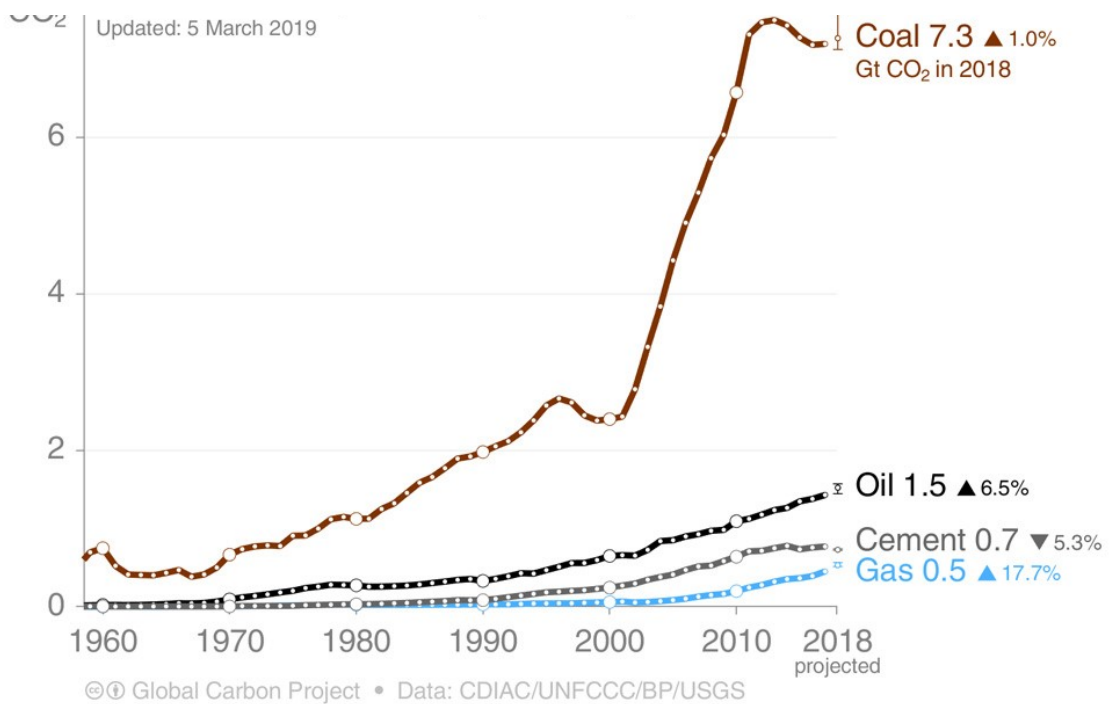
China senkt Industrie- und Gewerbestrompreise um 10%

Als energiepolitisch wichtigste Ankündigung in seinem Regierungsbericht – und als wichtiges Instrument das Wachstum der Fertigungsindustrie anzuschieben – versprach Chinas Premierminister Li, die durchschnittlichen Strompreise für die allgemeine Industrie und Gewerbe erneut um 10 Prozent senken zu wollen. Schon 2018 hatte die chinesische Regierung an gleicher Stelle die Senkung der Strompreise angekündigt, was eine Strompreissenkung von durchschn. 0,8 RMB/kWh zu Beginn des Jahres 2018 auf 0,65 RMB/kWh (etwa 9 EUR-ct/kWh) zur Folge hatte. Just darauf verkündete NDRC die drei wichtigsten Maßnahmen zur Senkung der Strompreise im laufenden Jahr, darunter: 1) eine Ausweitung des marktbasierten Stromhandels, 2) eine Verstärkung der Kostenaufsicht, und 3) die Senkung der Umsatzsteuer für Netzbetreiber. Letztere sank mit Wirkung zum 1. April von 16% auf 13%.

[Mehr erfahren »](#)

Chinas Kohlendioxidemissionen erreichten 10 Milliarden Tonnen im Jahr 2018

Laut einem Gastbeitrag von **CICERO**-Forschern im Onlinemagazin **Carbon Brief**, seien Chinas Kohlenstoffdioxidemissionen im Jahr 2018 um 2,3% i. Vgl. zum Vorjahr gewachsen (2017: +1,7%) und hätten somit zehn Mrd. Tonnen erreicht. 7,3 Mrd. Tonnen davon seien auf Kohleverbrauch zurückzuführen (+1,0% i. Vgl. zum Vorjahr). Erdölverbrauch trage mit 1,5 Mrd. Tonnen zu den Emissionen bei (+6,5%). 0,7 Mrd. Tonnen Emissionen seien durch die Zementherstellung verursacht worden (deutlicher Rückgang mit -5.3%). 0,5 Mrd. Tonnen Emissionen stammten aus dem Erdgasverbrauch (höchstes Wachstum mit +17.7%). Dem Anstieg der Gesamtemissionen zum Trotz sei der Kohlendioxidausstoß pro BIP-Einheit im Jahr 2018 um 4,0% gesunken. Grund dafür sei die voranschreitende Transformation der Wirtschafts- und Energiestruktur.



Entwicklung der chinesischen Kohlendioxidemissionen nach Energieträgern (Quelle: Global Carbon Project)

[Mehr erfahren »](#)

NEA treibt den Aufbau von Stromspotmärkten voran

Am 7. März 2019 veröffentlichte die NEA ein Schreiben zum weiteren Aufbau der Stromspotmärkte in China. Schon im letzten Jahr hatte der Aufbau der Stromspotmärkte an Fahrt aufgenommen. Am Anfang stand der Pilotbetrieb des Spotmarktes in Guangdong der von **China Southern Power Grid** ab August 2018 in Betrieb ging. Im Dezember folgten die Spotmärkte der Provinzen Gansu und Shanxi, betrieben durch **State Grid**. Damit seien bisher drei von acht Spotmarkt-Pilotprojekten im Probebetrieb. Bis Ende 2019 solle man nun den interprovinziellen Stromspothandel ermöglichen und auch die übrigen fünf Piloten sollen in der ersten Jahreshälfte 2019 den Probebetrieb starten. Dabei schlägt NEA in dem Schreiben unterschiedliche Marktmodelle für verschiedene Regionen und Rahmenbedingungen vor. So seien Regionen mit gravierenden Übertragungsgespässen und einem hohen Anteil erneuerbarer Energien beispielsweise dazu aufgerufen, den Day-Ahead-Markt sowie Echtzeithandel aufzubauen. Darüber hinaus seien Regeln für den interprovinziellen Handel, mittel- und langfristige Kontrakte sowie den Markt für Systemdienstleistungen zu koordinieren, der Preisbildungsmechanismus festzulegen und die Betreiber der Handelsplattformen ausreichend zu schulen.

[Mehr erfahren »](#)



Erneuerbare Energien

Ergebnisse des Frühwarnsystems für Windenergie-Investitionen veröffentlicht

Am 8. März veröffentlichte die NEA die Ergebnisse des „Überwachungs- und Frühwarnsystems für

Investition in Windkraftanlagen“ für 2019. Demnach würden die Provinzen Xinjiang und Gansu als „rot“ eingestuft und müssten die Entwicklung von Windkraftprojekten aussetzen. Auch die Innere Mongolei und einige Städte der Provinzen Shanxi, Shaanxi und Hebei seien „orange“ bewertet und müssten den Neubau von Windkraftanlagen stoppen. Alle anderen Provinzen und Regionen wurden „grün“ eingestuft und könnten Neuprojekte ohne Einschränkungen verfolgen. „Rot“ und „orange“ eingestufte Regionen waren im vergangenen Jahr durch die chinaweit höchsten Abregelungsraten aufgefallen. So lag die Abregelung von Windstrom in Xinjiang beispielsweise bei 23%, die der Provinzen Gansu und Innere Mongolei jeweils bei 19% bzw. 10%. Seit Einführung des Frühwarnsystems im Jahr 2016 werden die Ergebnisse jedes Jahr regelmäßig im Februar und März veröffentlicht. Zusammen mit weiteren Anstrengungen der chinesischen Regierung zur Reduktion der Abregelung habe das Instrumente dabei durchwegs positiv zur Steuerung neuer Windenergieprojekte beigetragen. So sank beispielsweise die landesweite, durchschnittliche Wind-Abregelung von 17% im Jahr 2016 auf 7% im Jahr 2018. Das Bewertungssystem berücksichtige dabei lokale politische Rahmenbedingungen und Ressourcen, Betriebsbedingungen für Windenergieanlagen sowie die lokale wirtschaftliche Lage. Die Bewertungsindikatoren umfassen dabei u.a. den lokalen Anteil unflexibler Kraftwerke, die Abregelungsrate und Volllaststunden des Vorjahrs sowie die lokalen Einspeisevergütungen für Windstrom.

[Mehr erfahren »](#)



Kohle, Öl und Gas

Entflechtung im Öl- und Gassektor: China gründet unabhängigen Pipeline-Netzbetreiber

Am 19. März 2019 prüften und billigten die chinesischen Regulierer den "Umsetzungsplan zur Reform des Erdöl- und Erdgaspipeline-Netzes". Die Reformpläne folgen den Ankündigungen des neuen NEA-Direktors, ZHANG Jianhua, den Öl- und Gassektor in den Mittelpunkt seiner Amtszeit stellen zu wollen (wir berichteten [in der letzten Ausgabe](#)). Laut Umsetzungsplan wolle China nun die Entflechtung (*Unbundling*) in beiden Sektoren voranbringen und umsetzen. Dazu wolle man den Pipeline-Betrieb von den bestehenden Erdöl- und Erdgasunternehmen abtrennen und in ein neues Betreiberunternehmen überschreiben. Ziel sei es, die Unabhängigkeit des Netzbetreibers sicherzustellen und somit einen gesunden und fairen Wettbewerb im Öl- und Gassektor zu ermöglichen. Bisher seien die Öl- und Gaspipelines allesamt im Besitz der Branchengiganten PetroChina, Sinopec und China National Offshore Oil Corporation (CNOOC). Dies führe dazu, dass andere Marktakteure mit Schwierigkeiten beim Netzwerkzugang konfrontiert seien und eine faire Preisbildung erschwert würden. Schon 2017 hatten sowohl das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas und der Staatsrat Bestrebungen zur Entflechtung des Öl- und Gassektors angekündigt. Verschiedene Medien berichteten, dass der neue Öl- und Gasnetzbetreiber mit 300 bis 500 Mrd. RMB zu bewerten sei (etwa 40 bis 67 Mrd. EUR). Als nächste Schritte sei der Zeitplan zur Unternehmensgründung und die Anweisungen zur Übertragung der Netze zu erwarten, so das chinesische Wirtschaftsportal [EEO](#).

[Mehr erfahren »](#)

Staatliche Investment Holding SDIC vollzieht Kohleausstieg,

Energieriese CHNG setzt Schwerpunkt auf EE

WANG Huisheng, Vorstandsvorsitzender der staatlichen Investmentholding **State Development and Investment Co., Ltd. (SDIC)**, erklärte am 4. März in einem Interview mit verschiedenen Medien, dass sich SDIC vollständig aus dem Kohlegeschäft zurückgezogen habe und in Zukunft nur noch in neue Energien investieren werde. Schon Mitte 2016 habe SDIC das Ziel angekündigt, innerhalb von fünf Jahren aus dem Kohlegeschäft aussteigen zu wollen. Dieses Ziel habe man nun in weniger als drei Jahren erreicht. *"Erneuerbare Energie ist die Richtung unserer zukünftigen Entwicklung. Durch den Strukturwandel sind wir aus der Kohle ausgestiegen und investieren nicht mehr in Kohlekraftwerke in China. Jetzt investieren wir in Ethanol-Kraftstoff, Photovoltaik, Windenergie, Speicher usw. sowie einige Akquisitionen im Ausland"*, sagte Wang. Auch die **China Huaneng Group Co., Ltd. (CHNG)**, Chinas größter Stromerzeuger, scheint Kohle zunehmend abgeneigt und setzt den Schwerpunkt auf die Entwicklung nachhaltiger Energiequellen. SHU Yinbiao, CHNG-Vorsitzender sagte in einem Interview, dass der Anteil sauberer Energien im Unternehmensportfolio weiter erhöht und Investitionen in neue Energie gefördert werden sollen. Im vergangenen Jahr seien so schon rund 78% der Unternehmensinvestitionen im Stromsektor auf neue Energie entfallen.

[Mehr erfahren »](#)



Netze, Speicher, Verbrauch

Digitalisierung des Stromsektors: State Grid kündigt umfassende IoT-Strategie an

Chinas staatlicher Netzbetreiber **State Grid Corporation of China (SGCC)** veröffentlichte im März 2019 seine umfassende Digitalisierungsstrategie. Im Zentrum der Strategie steht die Einführung des *Power Internet of Things (PIoT)* (Internet der Dinge). PIoT bezieht sich hierbei auf die Verbindung aller Objekte im Stromnetz durch moderne Informations- und Kommunikationstechnologien. PIoT solle es den Nutzern so ermöglichen, jederzeit und an jedem Ort mit dem Stromnetz zu interagieren. Auf welche Weise künftig das PIoT aufgebaut werden soll, ist jedoch noch unklar, bisher wurde nur der Zielkorridor veröffentlicht. So plane SGCC bis 2021 die wesentlichen Grundlagen zu setzen und eine Erstversion des PIoT einzuführen. Bis 2024 solle das PIoT vollständig aufgebaut werden. Das chinesische Nachrichtenportal **Century New Energy Network** berichtete, dass SGCC damit in Zukunft vermehrt auf Dezentralität im Stromsektor setzen werde und sich erhoffe dadurch auch neue Geschäftsfelder zu erschließen. So wolle SGCC in Zukunft auch vermehrt Dienstleistungen in Verbindung mit der Netznutzung für Kunden anbieten. SGCC verwaltet mit knapp einer Millionen Mitarbeitern fast 90% des chinesischen Stromnetzes und ist das zweitumsatzstärkste Unternehmen der Welt. SGCCs Digitalisierungsstrategie wird die chinesische Energiewende in Zukunft entscheidend prägen.

[Mehr erfahren »](#)



Wirtschaftsticker

China veröffentlicht *Katalog der Grünen Industrie*

Schon im Februar veröffentlichten sieben chinesische Ministerien, darunter u.a. NDRC, NEA und die **Chinesische Volksbank** (PBC), den Katalog der Grünen Industrie. Laut Branchenexperten des **China Council for an Energy Efficient Economy** (CCEEE) sei der Katalog der erste seiner Art – weltweit. Der Katalog definiere erstmals welche Industrien und Sektoren unter „Grüner Industrie“ zu verstehen seien und ziele darauf ab, relevante Standardisierung sowie Marktüberwachung und –regulierung zu vereinfachen. Der Katalog umfasse 30 Industriebranchen und 211 Subindustrien in sechs Kategorien (Energieeffizienz und Umweltschutz, Saubere Produktion, Saubere Energie, Ökologische Umwelt, Grüne Dienstleistungen und Grüne Infrastrukturverbesserung). Analysten des **Paulson Institute** gehen davon aus, dass der Katalog ein wichtiger Schritt für den Aufbau einer konkurrenzfähigen chinesischen Industrie für nachhaltige Güter und Dienstleistungen sei. Für den weltweit größten Markt für nachhaltige Produkte (1 Bio. USD) ein wichtiger Schritt, der auch neue Chancen für ausländische Unternehmen mit sich bringen werde. Für Chinas Regierung gelte es nun, mittels weiterer koordinativer Politiken und Maßnahmen die Umsetzung des Katalogs weiter auszugestalten.

[Mehr erfahren »](#)

China verabschiedet Gesetz zu Auslandsinvestitionen

Nachdem wir **in der letzten Ausgabe** schon von der **Kritik der EU-Handelskammer** am Entwurf des chinesischen Gesetzes für Auslandsinvestitionen berichteten, wurde das Gesetz nun während der Sitzung des Nationalen Volkskongresses verabschiedet. Es tritt am 1.1.2020 in Kraft. Beobachter wie **China Briefing** werten das Gesetz, welches in einer Rekordzeit von nur drei Monaten verabschiedet wurde, als Reaktion auf die anhaltende internationale Kritik bezüglich der chinesischen Handelspraktiken. Das neue Auslandsinvestitionsgesetz beziehe sich dabei sowohl auf *wholly foreign-owned enterprises* (WFOE) als auch für Joint Ventures. Explizit verspreche das Gesetz die Stärkung der IP-Rechte ausländischer Unternehmen. So verbiete es Joint-Venture-Partnern sowohl den Diebstahl geistigen Eigentums und stelle es Regierungsbeamten unter Strafe, mittels verwaltungsrechtlicher Schritte Technologietransfer zu erzwingen. Weiterhin lege das Gesetz eine zukünftige Gleichbehandlung ausländischer Unternehmen bei öffentlichen Ausschreibungen, der Beantragung von Lizenzen oder Formulierung von Standards fest. Willkürlicher Enteignung wolle man einen Riegel verschieben und ausländische wie inländische Investoren gleichbehandeln. Dennoch fielen die Reaktionen aus Wirtschaft, Verbänden und Handelsdelegationen eher verhalten aus. So seien Formulierungen bezüglich der praktischen Umsetzung sehr vage und allgemein gehalten, und es fehle weiterhin an einem verbindlichen Rechtsrahmen. So sei unter anderem schon heute erzwungener Technologietransfer illegal, jedoch bliebe eine Verfolgung häufig aus. Premierminister Li versprach, Kritik ernst zu nehmen und den Rechtsrahmen durch konkrete Verordnungen in den nächsten Monaten auszugestalten.

[Mehr erfahren »](#)

Siemens und SPIC vereinbaren strategische Partnerschaft

Siemens und die **State Power Investment Corporation, Ltd. (SPIC)**, einer der fünf größten chinesischen Energieversorger, unterzeichneten Ende März eine umfassende Kooperationsvereinbarung in Peking. Diese umfasse unter anderem die Zusammenarbeit bei Demonstrationsprojekten, bspw. in den Bereichen der Digitalisierung von Kraftwerken oder der dezentralen Energieversorgung und die weltweite, gemeinsame Entwicklung von Gaskraftwerksprojekten. Erst in der Woche davor hatte

Siemens mit der SPIC-Tochter *China United Heavy-Duty Gas Turbine Co.* (UGTC) eine Kooperationsvereinbarung zur Unterstützung des chinesischen Unternehmens bei der Entwicklung großer Gasturbinen unterzeichnet. "Mit dieser Vereinbarung werden beide Parteien von dem zu erwartenden strukturellen Wachstum im chinesischen Stromerzeugungsmarkt profitieren," so Siemens-CEO Joe Kaeser.

[Mehr erfahren »](#)



China in der Welt

Seidenstraßen-Gipfel: Xi verspricht grüne Entwicklung, Deutschland zurückhaltend

Vom 25. bis 27. April lud Chinas Regierung zum zweiten „Belt and Road Forum for International Cooperation“ nach Peking. Nach international wiederholt vorgebrachter Befürchtungen, dass die *Belt-and-Road Initiative* (BRI) zu einer Verschuldung und Abhängigkeit der Partnerländer von China sowie Umweltschäden führen würde, versuchte die chinesische Regierung diesen Eindruck während des Gipfeltreffens zu zerstreuen. Laut **Deutscher Welle** betonte Präsident XI Jinping in seiner Eröffnungsrede, dass die Initiative sich sowohl „offen, grün und sauber“ entwickeln müsse, Korruption nicht geduldet werde und Wachstum für alle beteiligten Länder verspreche. Peter Altmaier, Bundesminister für Wirtschaft und Energie, **sprach am Rande des Gipfels** von positiven Zeichen, welche nun in Taten umgesetzt werden müssten. Gefragt, ob Deutschland eine bilaterale Erklärung zur Initiative unterschreiben würde, wie es Italien unlängst getan hatte, antwortete Altmaier, dass Deutschland sich nur eine gemeinsame, EU-weite Lösung vorstellen könne. Während sich die Mehrheit der EU-Staaten damit weiter zurückhaltend im Umgang mit der BRI zeigen, unterzeichneten die Schweiz und China am Rande des Gipfels eine Absichtserklärung zur Kooperation in Drittmärkten. Die chinesische „Seidenstraßen-Initiative“ umspannt weltweit Infrastrukturentwicklungs- und Investitionsprojekte in 152 Staaten. Seit dem Start der Initiative im Jahr 2013 seien etwa 81 Mrd. EUR in Projekte investiert worden und Banken hätten weitere 200 bis 300 Mrd. USD bereitgestellt.

[Mehr erfahren »](#)



Foto des Monats





Bildquelle: http://eng.csg.cn/home/Focus/201902/t20190219_175639.html

Stromnetze: Die leichten Krieger der Energiewende

Während man andernorts schon über das Internet der Dinge sinniert und von der digitalen Energiewende träumt, wartet man in der Provinz Yunnan die Hardware. Vor atemberaubender Kulisse, zwischen Himalaya, Mekong und Vietnam, klettern Arbeiter des südchinesischen Netzbetreibers **China Southern Power Grid** in einem Werbefilm Strommasten auf und ab, balancieren über Abgründe und trotzen dabei sowohl Wespennestern und metertiefem Schnee. Betitelt ist das Filmchen mit „die leichten Krieger aus Südwestchina“ und in den Kommentarspalten sprechen die digitalen Nutzer dann auch bald von „Volkshelden“. Wir wünschen viel Erfolg und sicheres Klettern.



[Kontakt](#)

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

www.giz.de



Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 36 + 40
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Staatssekretär Martin Jäger

Vorstand

Tanja Gönner (Vorstandssprecherin)
Dr. Christoph Beier (Stellv. Vorstandssprecher)

Verantwortlich:

Yuxia Yin, yuxia.yin@giz.de

Redaktion:

Maximilian Ryssel, maximilian.ryssel@giz.de

Bildnachweis:

siehe oben

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).